

Liebe Friedensfreunde,

der Atombombenabwurf der USA vor 77 Jahren auf Hiroshima ist, ebenso wie der drei Tage später erfolgte nukleare Angriff auf Nagasaki, ein US-Kriegsverbrechen, für das bis heute niemand zur Rechenschaft gezogen wurde. Bereits im Herbst 1945 räumten US-Militärs ein, dass diese Atombombenabwürfe militärisch überflüssig waren, Japan habe bereits kurz vor der Kapitulation gestanden.

Die Atombombenabwürfe waren ein Tabubruch, der ein atomares Wettrüsten auslöste. Ein Gleichgewicht des Schreckens sollte hergestellt werden – und es wurde dann auch hergestellt. Erst Jahrzehnte später wurden Rüstungskontrollverträge zwischen den Supermächten USA und Sowjetunion abgeschlossen, die Vereinbarungen zur Begrenzung und Reduzierung von Sprengköpfen und Trägersystemen beinhalteten.

Mit Blick auf die gegenwärtige internationale Lage kann man feststellen, dass ein Einsatz von Atomwaffen in Europa nie wahrscheinlicher gewesen ist. In der Ukraine stehen sich die Atommächte Russland und USA als Kriegsgegner gegenüber, Russland ist direkt in die Kriegshandlungen involviert und die USA, wie übrigens auch die Bundesrepublik, indirekt über die Finanzierung und die Bewaffnung der Ukraine. Es stehen sich die größten Atommächte der Erde gegenüber, jede von ihnen verfügt über 1400 abschussbereite nukleare Sprengköpfe. Nur ein Fehler, ein Missverständnis, eine Unbesonnenheit könnte einen Atomkrieg auslösen. Im April etwa, als das Flugschiff der russischen Schwarzmeerflotte durch die Ukraine versenkt wurde, mutmaßlich mithilfe US-amerikanischer Geheimdienstinformationen.

Die Situation ist auch deshalb so gefährlich, weil in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten fast alle wichtigen Abrüstungsvereinbarungen zwischen USA und Russland aufgekündigt wurden, alle auf Betreiben der USA.

Etwa der **ABM-Vertrag** (Anti-Ballistic-Missile-Treaty), 1972 geschlossen zwischen den USA und Sowjetunion zur Begrenzung der Raketenabwehr. Er wurde im Dezember 2001 durch Präsident Bush gekündigt.

Oder der **INF-Vertrag** (Intermediate-Range-Nuclear-Forces-Treaty), 1987 zwischen den USA und der Sowjetunion geschlossen zum Verbot von Entwicklung, Besitz und Betrieb landgestützter atomarer Mittelstreckenraketen. Mit dem INF-Vertrag kamen die

seit dem 70er Jahren laufenden Auseinandersetzungen über die Aufstellung von 72 Pershing-Raketen in Deutschland zum Ende.

Er wurde zunächst gebrochen mit der Stationierung von Abschussrampen für moderne Mittelstreckenraketen in Rumänien und Polen während der Präsidentschaft Obamas und durch Präsident Trump dann 2019 gänzlich aufgekündigt.

Die atomare Abrüstung im Mittelstreckenbereich, also im Bereich von 500 bis 5.500 Kilometern betrifft nichts weniger als die Frage der Vorwarnzeiten bei einem atomaren Erstschlag. Die Idee der US-Strategen ist, die Vorwarnzeiten derart zu verkürzen, dass sie aus einem Atomkrieg gegen Russland siegreich hervorgehen. Das ist brandgefährlich.

2020 wurde dann, als wäre das nicht alles schon gefährlich genug gewesen, der **Open-Skies-Vertrag** durch die USA gekündigt. Der Open-Skies-Vertrag wurde 1992 zwischen NATO und ehemaligen Warschauer-Pakt-Staaten geschlossen und erlaubt seit 2002 gegenseitige Beobachtungsflüge über den Territorien anderer Vertragsstaaten. Er dient der Rüstungskontrolle aus der Luft. Nach Verlassen der USA hat Russland diesen auch verlassen.

Am Ende der Präsidentschaft Trumps sah es lange danach aus, als würde auch noch der letzte wichtige Rüstungskontrollvertrag zwischen USA und Russland zum Erliegen kommen, der **New START-Vertrag** (Strategic Arms Reduction Treaty), der 2011 zur Begrenzung der einsatzbereiten Atomsprengköpfe auf maximal 1.550 geschlossen wurde. Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde, allein diese Anzahl an einsatzbereiten Atomwaffen reicht weiterhin aus, die Menschheit mehrfach zu vernichten und fast wäre auch dieser Vertrag am Jahresbeginn 2021 ausgelaufen, Präsident Biden hat nach seiner Vereidigung zum Präsidenten den Gesprächsfaden über eine Verlängerung jedoch glücklicherweise wieder aufgenommen und knapp vor seinem Auslaufen wurde der Vertrag verlängert.

Damit ist der nun bis 2026 verlängerte New START-Vertrag das letzte Abrüstungsabkommen zwischen den beiden Atommächten.

Mit dem Auflösen der Rüstungskontrollverträge wurden kooperative Lösungen in Rüstungsfragen durch einen neuen Rüstungswettlauf abgelöst. Seit dem NATO-Gipfel in Wales 2014, ist die Aufrüstung in den NATO-Staaten in Anlehnung an das 2 %-Ziel

im Gange, die Bundesrepublik hat seit 2014 ununterbrochen aufgerüstet, auch vor diesem Hintergrund ist das milliarden schwere Aufrüstungsprogramm, 100 Milliarden Euro Sondervermögen und jährlicher Militäretat von mindestens 2 % des BIP so ein weitreichendes, gefährliches Vorhaben.

Die in Büchel gelagerten Atomwaffen sollen gegen neue, modernere und einsetzbare ausgetauscht werden. Erst kürzlich wurde die Anschaffung von F-35 Kampffjets, die Atomwaffen tragen können, beschlossen, Wiesbaden wird die Kommandozentrale dieser Atombomber sein. Im Einsatzfall würden Bundeswehripiloten die Atombomben ans Ziel fliegen.

Liebe Friedensfreunde, liebe Friedensbewegte, deutsche Soldaten dürfen niemals in die Lage kommen, Atomwaffen im Dienste der USA abzuwerfen! Das Potential, von deutschem Boden aus einen Atomkrieg zu führen, muss beseitigt werden und das heißt, dass die US-Atombomben aus Büchel abgezogen werden müssen, anstatt dass man sie modernisiert und neue Kampffjets für deren Transport anschafft. Sie sind eine riesige Gefahr für uns alle, die wir in dieser Region leben und sie sind eine riesige Gefahr für die Bevölkerungen Europas angesichts des Krieges in der Ukraine.

Der Atomwaffenverbotsvertrag der Vereinten Nationen ist am 22. Januar 2021 in Kraft getreten, bislang haben 90 Länder ihn unterzeichnet, 65 Länder haben ihn bereits ratifiziert. Der Atomwaffenverbotsvertrag verbietet die Entwicklung, das Testen und die Produktion von Atomwaffen, außerdem deren Weitergabe, die Lagerung, die Stationierung und den Einsatz sowie die Drohung mit Atomwaffen. Er entstand aus dem Unmut der nicht-Atomkräfte über die Nichteinhaltung der Vereinbarungen des Atomwaffensperrvertrages, den die Atomkräfte USA, Russland, China, Frankreich, England unterzeichneten und sich damit zur nuklearen Abrüstung verpflichteten. In der vergangenen Woche fand die erste Überprüfungs-konferenz des Atomwaffensperrvertrags seit einigen Jahren statt. Außenministerien Baerbock verkündete bei ihrem Auftritt vor den Vereinten Nationen, der Einsatz für nukleare Nichtverbreitung und nukleare Abschreckung seien in diesen Zeiten kein Widerspruch. Dazu kann man nichts anderes sagen, als: Doch, Frau Baerbock! Doch, das ist ein Widerspruch!

Das unermessliche Leid, die völlige Verwüstung, die die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki verursacht haben, mahnen die Menschheit, endlich Schluss zu

machen mit den nuklearen Planspielen. Die Folgen eines Atomkrieges sind nicht auszumalen, deswegen müssen alle Anstrengungen auf einen Abzug der US-amerikanischen Atomwaffen aus Deutschland drängen, die Bundesregierung muss dies einleiten durch die Unterzeichnung des Atomwaffenverbotsvertrags und vor allem braucht es ein aufrichtiges Bemühen um eine diplomatische Lösung des Krieges in der Ukraine, damit die schwerste, die unmittelbare Gefahr für einen atomaren Krieg in Europa gebannt wird.